

Syllabus

Beschreibung der Lehrveranstaltung

Titel der Lehrveranstaltung	Friendens- u. Konfliktforschung / Ricerche su pace e conflitti
Code der Lehrveranstaltung	Wird noch mitgeteil/in fase di definizione
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich der Lehrveranstaltung	SPS/07
Semester	1°
Studienjahr	2023-2024
Kreditpunkte	3
Tag und Uhrzeit der Vorlesung	Donnerstag, 17.00-19.00 (05.10;12.10; 19.10; 26.10; 02.11;09.11;16.11;23.11; 07.12)
Ort	Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen (Hörsal V, 1. Stock)
Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden	18
Anwesenheit	Empfohlen
Voraussetzungen	Keine

Spezifische Bildungsziele	Die Vorlesungsreihe ist eine Zusammenarbeit der Fakultät für Bildungswissenschaftlichen (UNIBZ) und der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (PTH), wobei jede Unterrichtseinheit von einem/r Experen/in entweder in deutscher oder italienischer Sprache abgehalten wird. Das Ziel dieses Zyklus ist eine differenzierte und fundierte Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema der Konfliktlösung in politisch-militärischen, theologisch-philosophischen, pädagogischen, historischen und entwicklungspsychologischen Kontexten. Hauptziel der Vorlesungsreihe ist Aneignung grundlegender theoretischer Kompetenzen zum Thema Friedens- und Konfliktforschung durch das hermeneutische <i>distinguo</i> der genannten Ebenen.
----------------------------------	--

DozentInnen	<p>Andrés Pizzinini, 3429 666636, andres.pizzinini@pthsta.it (Koordinator der Lehrveranstaltung)</p> <p>Andrea Di Michele, BX A3.10, 0472 014372, andrea.dimichele@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/34120-andrea-di-michele</p> <p>Jörg Ernesti, joerg.ernesti@pthsta.it; https://www.pthsta.it/de/ueber-uns/professorinnen-professoren/10-ernesti-joerg-prof-ddr-habil.html</p> <p>Martin M. Lintner, Martin.Lintner@hs-itb.it, http://www.hochschulebrixen.it/de/philosophisch-theologische-hochschule-brixen/lehrende/11-team-lintner-prof-dr-martin-m-osm.html</p>
--------------------	--

	<p>Doris Kofler, BX A3.23A, 0472-014172, doris.kofler@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/2660-doris-kofler</p> <p>Markus Moling, Markus.Moling@hs-itb.it, http://www.hochschulebrixen.it/de/philosophisch-theologische-hochschule-brixen/lehrende/22-team-moling-prof-dr-markus.html</p> <p>Francesco Palermo, 0471-055203, francesco.palermo@eurac.edu https://www.eurac.edu/it/people/francesco-palermo</p> <p>Ilaria Riccioni, BX A3.25A, 0472-014311, ilaria.riccioni@unibz.it, https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/14335-ilaria-riccioni</p> <p>Paolo Somigli, BX A3.33A, 0472-014242, paolo.somigli@unibz.it, https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/8000-paolo-somigli</p>
<p>Unterrichtssprache</p>	<p>Deutsch und Italienisch (siehe Themenbeschreibung)</p>
<p>Auflistung der behandelten Themen</p>	<p>(1) Francesco Palermo, <i>Minoranze e conflitti: gli strumenti internazionali di tutela e la loro evoluzione</i> (5.10) Per comporre i conflitti servono regole. Quando, dopo il 1989, sono sorti numerosi conflitti interni e internazionali legati alle minoranze, specie ma non solo nell'Europa centro-orientale, la comunità internazionale non aveva regole adatte a fronteggiarli. Si è così rapidamente creato un nuovo diritto internazionale delle minoranze, che ha molto condizionato anche il diritto interno. Questo diritto è profondamente evoluto negli ultimi tre decenni e la lezione evidenzierà nascita, evoluzione e sfide attuali delle regole per la composizione dei conflitti etno-nazionali.</p> <p>(2) Paolo Somigli <i>La musica: uno strumento di pace?</i> (12.10) È opinione diffusa che la musica sia uno strumento unificatore e di pace. Attraverso video, riflessioni ed ascolti, la lezione discuterà tale asserzione e tematizzerà il ruolo assai complesso e contraddittorio della musica nelle dinamiche relazionali tanto fra le persone quanto fra le culture. All'interno di questo quadro complesso, ci si soffermerà dunque sul ruolo che la musica e l'educazione musicale possono assumere nella promozione di una cultura della pace sia mediante attività ed esperienze concrete sia attraverso specifiche scelte di repertorio.</p> <p>(3) Jörg Ernesti, <i>Die Päpste in den Kriegen des 20. und 21. Jahrhunderts / Zwischen politischer Ohnmacht und Friedensvermittlung</i> (19.10) Die Päpste besitzen heute eine große moralische Autorität und spielen eine wichtige Rolle in der internationalen Politik. In allen großen Weltkonflikten suchte der Vatikan daher zu vermitteln und zum Frieden beizutragen, mit mehr oder weniger großem Erfolg: in den beiden Weltkriegen, im Vietnamkrieg, in den</p>

Golfkrie-gen und im Ukrainekrieg. Der Heilige Stuhl agiert in der Friedensfrage vor dem Hintergrund einer breiten historischen Erfahrung. Inwiefern kann er von daher in der Gegenwart dazu beitragen, dass kriegerische Konflikte mit friedlichen Mitteln beigelegt werden?

(4) **Doris Kofler**, *Was ist uns der Friede wert?* (26.10)
Zentrale Begriffe in der Friedens- und Konfliktforschung sind: Macht, Gerechtigkeit, Freiheit, Autorität und Gewalt (neben den impliziten Themen des Friedens und des Konfliktes). „Gewalt beginnt, wo das Reden aufhört“ (H. Arendt) und Konflikte können meistens durch Kommunikation (Dialog), Mediation und Deeskalation gelöst werden. Der Fokus der Friedenserziehung lenkt die Aufmerksamkeit auf ein Individuum dessen Verhalten in Verhältnisse eingebunden ist: Deshalb befähigt eine Kultur des Friedens Zusammenhänge zu verstehen und aktiv zu werden. Ausgehend von der EU-Grundcharta werden die Grundwerte (Art. 2 EUV) am Beispiel eines Euregio-Spieleangebotes dargestellt und reflektiert. Die „Gesellschaftlichen Bildung“ hat im fächerübergreifenden Lernen (seit 2019) Eingang in alle Schulstufen gefunden und wird in ihrem transformativen, friedensstiftenden Bildungspotential theoretisch kurz kontextualisiert.

(5) **Andres Pizzinini**, *Die Ethnarchie: Luigi Tapparellis Vorschlag für eine internationale Friedensordnung* (02.11)
Der Jesuit Luigi Tapparelli d'Azeglio (gest. 1862) gilt als einer der bedeutendsten Vordenker der modernen katholischen Soziallehre. In seiner umfassenden Naturrechtslehre entwirft er die politische Theorie der *Ethnarchie*, die ein friedliches Zusammenleben der Völker ermöglichen soll. Gegen die utilitaristischen Strömungen seiner Zeit verteidigt er seine politische Theorie auf der Grundlage des christlich interpretierten Naturrechts. Bereits vor der Globalisierung im eigentlichen Sinn hat Taparelli die Notwendigkeit eines friedlichen Zusammenlebens der gesamten Menschheit erkannt.

(6) **Martin Lintner**, *Das jesuanische Friedensethos in der Bergpredigt* (09.11)
Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt“, so lesen wir in der Bergpredigt Jesu. Die Bergpredigt gilt als die Magna Charta der ethischen Verkündigung Jesu. Darin verlangt er einen radikalen Verzicht auf Gewalt: "Wenn dich jemand auf die eine Wange schlägt, halt ihm auch die andere hin". Stellen diese Aufforderungen eine ethische Überforderung dar? Welche Bedeutung haben sie für den heutigen Kontext?

(7) **Ilaria Riccioni**, *Pace e conflitto come forme di relazione strutturali della modernità* (16.11)
Lo studio della società osserva sia l'azione individuale che la struttura nella quale l'azione ha luogo, dunque le forme di relazione e le potenziali oscillazioni tra conflittualità e

pacificazione. Secondo Herbert Spencer ogni società progredisce in virtù di forme di conflittualità che, richiedendo lo sviluppo di risoluzioni organizzate, arrivano a stimolare il progresso sociale e culturale. Simmel, più tardi, osserverà le forme di conflitto della cultura moderna notando quanto le dimensioni strutturali della modernità siano fondate sulla continua dialettica tra movimento e staticità, tra creazione e conservazione, dissoluzione e resistenza. La lezione affronterà da una prospettiva sociologica gli aspetti sociali del conflitto, con riferimento anche alla *peace research* contemporanea e ai suoi diversi approcci (approcci orientati all'azione e approcci strutturali).

(8), **Markus Moling**, *Friedensethik im Spannungsfeld zwischen Pazifismus und Realpolitik* (23.11)

Krieg, so meint Aurelius Augustinus, sucht die Welt immer wieder heim, wie der Sturm die See. Ein Blick in die Geschichte und in die Gegenwart scheinen dem frühmittelalterlichen Denker recht zu geben. Die Motive, die Menschen und Nationen in den Krieg treiben, mögen immer noch jene sein, die Thukydides in der Antike benannt hat: Furcht, Ehre und Nutzen. Die Kriegstechnik aber hat sich gewandelt. Ein möglicher Einsatz von atomarer Waffentechnik scheint den Krieg in ein apokalyptisches Szenario für die gesamte Welt zu verwandeln. Pazifistische Strömungen lehnen deshalb den Krieg ab. In seiner Friedensschrift vertritt I. Kant einen solchen Pazifismus. In dieser Einheit wollen wir der Frage nachgehen, ob der Pazifismus im Angesicht realpolitischer Herausforderungen ein frommer Wunsch bleibt oder ob es der angemessene Weg ist, den Kriegen und Spannungen in der Welt zu begegnen. Im Laufe der Philosophiegeschichte haben sich neben dem Pazifismus noch andere Positionen herausgebildet wie der Bellizismus, die Lehre des gerechten Kriegs oder der politische Realismus. Was in diesen Positionen behauptet wird und wie einzelne Philosophen als Vertreter dieser Standpunkte den Krieg ethisch bewerten, dem wollen wir in dieser Vorlesung nachgehen.

(9) **Andrea Di Michele**, *Breve storia della questione altoatesina. Un esempio di soluzione del conflitto* (07.12)

L'annessione del Sudtirolo all'Italia dopo la prima guerra mondiale ha rappresentato una svolta significativa nella storia nazionale. Per la prima volta, il Paese si è trovato a dover integrare comunità compatte e numerose parlanti un'altra lingua e che non si sentivano parte della nazione italiana. La relazione illustrerà sinteticamente l'atteggiamento dell'Italia liberale prima e del fascismo poi nei confronti della questione altoatesina, per soffermarsi infine sulla soluzione diplomatica trovata tra Roma, Vienna e Bolzano, un esempio significativo di risoluzione pacifica di un acceso conflitto.

Erwartete Lernergebnisse	Die Veranstaltung will auf die konflikttheoretischen Kernfragen hinweisen, indem besonders auf die Vernetzung sozialpolitischer, historischer und anthropologischer Perspektiven hingewiesen wird. Die TeilnehmerInnen sollen eine Übersicht zu den behandelten Themen erlangen und die Fähigkeit erwerben, eine eigenständige Position dazu zu beziehen und diese auch mit Argumenten zu begründen.
Art der Prüfung	Schriftliche Prüfung (geschlossene und offene Fragen) zu den Kursinhalten (Studierende werden 3 Fragen ihrer Auswahl beantworten).
Prüfungssprache	Deutsch und Italienisch.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung	Für die schriftliche Prüfung werden folgende Kriterien herangezogen: Kenntniss der Veranstaltungsinhalte, Fähigkeit, Zusammenhänge herzustellen, kritisches Urteilsvermögen.
Pflichtliteratur	<p>(1) (Palermo):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Palermo, F., Woelk, J. (2021), <i>Diritto costituzionale comparato dei gruppi e delle minoranze</i>, Wolters Kluwer, Milano, cap. 1 (pp. 3-28). • Palermo, F. (2019), <i>Le sfide del diritto delle minoranze in ambito internazionale e il ruolo dell'UE</i>, con particolare riferimento all'iniziativa <i>Minority SafePack</i>, in Toniatti, R. (a cura di), <i>Le minoranze linguistiche nell'Unione Europea</i>, IATN, pp. 33-54. <p>(2) (Somigli): la bibliografia d'esame verrà comunicata a lezione.</p> <p>(3) (Ernesti):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paul VI. <i>Die Biographie</i>, Herder 2015; S. 89-102 und 120-138. • <i>Der Einsatz der Päpste für den Weltfrieden</i>. in: Osservatore Romano (deutsche Ausgabe) vom 1. April 2022 • <i>Was der Papst gegen den Krieg tun kann</i>. In: Die Zeit vom 31. März 2022 <p>(4) (Kofler):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bernhard, A., Bierbaum, H. & Borst, E. (2020). <i>Pädagogik des Friedens in Friedlosen Verhältnissen</i>. Hohengehren: Schneider Verlag. S. 7.-45 und S. 137-155. • Rademacher, H. (2022). <i>Gerechtigkeit, Konflikt und Mediation</i>. In H. Berkessel, M. Busch & H. Faulstich-Wieland (Hrsg.), <i>Jahrbuch Demokratiepädagogik. Gerechtigkeit: 8. Jahrbuch Demokratiepädagogik</i> (1. Aufl., S. 172–176). debus pädagogik. • Wintersteiner, W. (2004), <i>Friedenspädagogik: die Pädagogik im Zeitalter der Globalisierung</i>. In: Gerd Steffens/Edgar Weiß (Hg.). <i>Jahrbuch für Pädagogik 2004</i>. Frankfurt: Peter Lang, S. 313-329. + 1 ulteriore <p>(5) (Pizzinini): Marco Schrage, <i>Luigi Taparellis naturrechtlicher Entwurf einer weltweiten Friedensordnung</i>. Theologie und Philosophie 94 (2019), S. 367-402; verschriftlichter Vortrag des Referenten.</p>

	<p>(6) (Lintner): Schockenhoff Eberhard: <i>Die Bergpredigt. Aufruf zum Christsein</i>, Herder 2014, 127-178.</p> <p>(7) (Riccioni): la bibliografia d'esame verrà comunicata a lezione.</p> <p>(8) (Moling):</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Handbuch Friedensethik</i>: Werkner, Ines-Jacqueline; Ebeling, Klaus (Hg.) Wiesbaden 2017 (Springer); Darin folgende Seiten und Kapitel: S. 191-327 (Friedensethische Diskurse: Christliche und säkulare Hauptströmungen in der abendländischen Tradition: Die Lehre vom gerechten Krieg); S. 343-377 (Das Leitbild vom gerechten Frieden). <p>(9) (Di Michele):</p> <ul style="list-style-type: none">• Carlo Romeo, <i>Alto Adige / Südtirol XX secolo. Cent'anni e più in parole e immagini</i>, Raetia, Bolzano 2003, pp. 248-291; ulteriori riferimenti saranno comunicati a lezione.
Weiterführende Literatur	Weitere Literaturhinweise werden im Laufe der Vorlesungsreihe mitgeteilt.